



**Geschäftsführung
Integrationsrat**

Herr Vetter

Telefon: (0221) 221-23195
Fax : (0221) 221-6523195
E-Mail: andreas.vetter@stadt-koeln.de

Datum: 06.06.2013

**Auszug
aus der Niederschrift der Sitzung des Integrationsrates vom
04.06.2013**

öffentlich

**1.1 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Bestandsaufnahme und Maßnahmen zur Förderung der Integration, der Vielfalt und des interkulturellen Zusammenlebens in Köln
4241/2012**

In der Diskussion zur Tagesordnung war zu TOP 1.1 aufgrund der kurzfristigen Zustimmung der Vorlage vereinbart worden, lediglich das weitere Verfahren beim Umgang mit der Vorlage zu diskutieren.

RM Herr Helling beschreibt, dass es sich hier aus seiner Sicht noch nicht um ein komplettes Interkulturelles Maßnahmenprogramm handele, sondern um die umfassende Darstellung des aktuellen Sachstandes integrativer Maßnahmen innerhalb der Stadtverwaltung. Diese Darstellung ist inhaltlich verknüpft worden mit den Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppen und den Schwerpunktzielsetzungen des Integrationsrates für die Wahlperiode 2009 – 2014. In der Vorlage fehlen aber aus seiner Sicht konkrete Aussagen zu zukünftigen Maßnahmen bzw. eine entsprechende Prioritätssetzung.

Herr Helling sieht aufgrund der Umfänglichkeit der Vorlage die Gefahr, dass diese von den Fachausschüssen lediglich zur Kenntnis genommen werde, ohne dass in einer vertieften Debatte eine intensive kritische Würdigung und konstruktive Sicht in die Zukunft vorgenommen werden würde. Eine Möglichkeit sei, durch das noch vorhandene Interkulturelle Referat und das jeweilige Fachmitglied der verwaltungsinternen Steuerungsgruppe, den Fachausschüssen den aktuellen Stand und mögliche zukünftige Entwicklungen und Maßnahmen der integrativen Maßnahmen ihres Themenbereiches zu präsentieren. Dieses Verfahren bedürfe allerdings einer gewissen Vorbereitungszeit und sei im Juni / Juli 2013 nicht mehr zu leisten.

Daher sei ein zweiter Durchgang der Vorlage zu überlegen. Dieser setze dann aber ein sehr gut funktionierendes künftiges Kommunales Integrationszentrum voraus, um z.B. im Herbst 2013/Frühjahr 2014, und damit rechtzeitig zu den Haushaltsplanan-

meldungen für den Haushalt 2015, eine qualifizierte Beratung in den Ausschüssen sicher zu stellen.

IRM Herr Özküçük unterstützt den Vorschlag von Herrn Helling. Er dankt der Verwaltung für die übersichtliche Darstellung integrativer Maßnahmen im Interkulturellen Maßnahmenprogramm. Herr Özküçük sieht, trotz eventueller Probleme bei einer konkreten Finanzierung, dennoch die dringende grundsätzliche Notwendigkeit der konzeptionellen Erarbeitung neuer Maßnahmen.

Die Verwaltung Frau Beigeordnete Reker kann den Wunsch nach einer gesonderten thematischen Aufbereitung für die Fachausschüsse grundsätzlich nachvollziehen. Sie weist darauf hin, dass hierdurch allerdings personelle Ressourcen gebunden werden würden, die an anderer Stelle dann nicht mehr zur Verfügung stünden.

Eingehend auf Herrn Özküçük macht Frau Reker deutlich, dass es bereits eine ganze Menge integrativer Maßnahmen gebe und die Expertengruppen bereits weitergehende Anregungen gemacht hätten. Diese sollten – wie dem Beschlussvorschlag zu entnehmen sei – im Integrationsrat und den Fachausschüssen beraten und dann ggfls. in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Das beratende Mitglied Herr Dr. Sprengelmeier verweist darauf, dass einige Themen wie z.B. ‚Beruf und Arbeitsmarkt‘ zwar im Maßnahmenprogramm vorgesehen, allerdings inhaltlich noch nicht ausgeführt worden seien.

RM Herr Helling modifiziert seinen eben gemachten Vorschlag.

Er schlägt vor, erst das Ergebnis der Beratungen in den Ausschüssen abzuwarten und diese in der Sondersitzung am 08.07. zu bewerten. Falls sich dort seine Befürchtung bestätigten, dass eine qualifizierte Diskussion aufgrund der Umfänglichkeit der Vorlage nicht zustande komme, müsse der von ihm angeregte zweite Durchgang überlegt werden.

Eine weitere zu klärende Verfahrensfrage ist aus seiner Sicht die Rolle der Expertengruppen und der verwaltungsinternen Steuerungsgruppe im Kontext des Interkulturellen Maßnahmenprogramms.

RM Frau Schmerbach unterstützt die Ausführungen von Herrn Helling und rät, einen Zeitrahmen zur Bearbeitung des Themas zu setzen.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt das vorliegende Interkulturelle Maßnahmenprogramm aufgrund der Kurzfristigkeit der Vorlage ohne weitere inhaltliche Bewertung zur Kenntnis.

Der Integrationsrat beschließt das Ergebnis der Beratungen dieser Vorlage in den Fachausschüssen in einer Sondersitzung am 08.07. zu bewerten und auf dieser Grundlage das weitere Verfahren zu diskutieren.